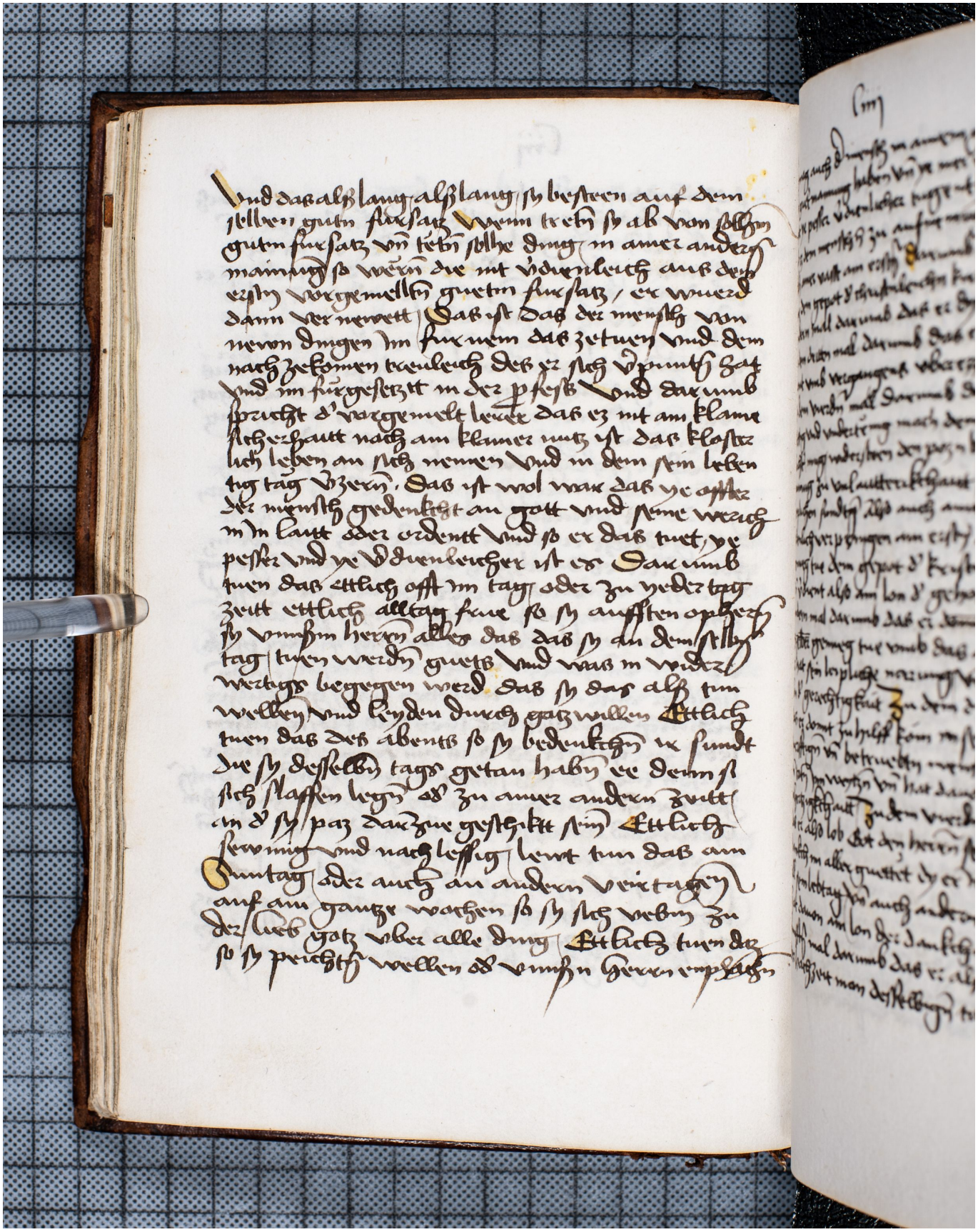
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=41419
Copyright: Melk, Benediktinerstift



Und das alß lang alß lang sy bestehen auf dem
selben guten fürsatz Wenn treten sy ab von solchem
guten fürsatz vñ tetten solche dinng in ainer anderen
mainung so weren sie nit vödienleich aus dem
erstn vergemelten guetten fürsatz / er wurd
dann der newett Das ist das der mensch von
newen dingen im fürnem das zetuen vnd dem
nach zekomen treulich des er sich vpnimbt Gott
vnd im fürgesetzt in der p̄fess Vnd darumb
sprecht d' vergemelt lerer das ez nit ain klame
sicherhaitt nach ain klamer mutz ist das klaster
lich leben an sich nemen Vnd in dem sein leben
tag tag vbzeen. Das ist wol war das ye offter
der mensch gedenkt an gott vnd seine werch
in laut oder ordent Vnd so er das tuet, ye
pesser vnd ye vödienleicher ist er Darumb
tuen das ettlich offt im tag oder zu yedtz tag
zeitt ettlich alltag feur so sy auffsten oder
sy vmbsen herren alles das das sy an dem selbn
tag tuen werdn guets Vnd was in yedtz
wertags begegen werd das sy das alß tun
wellen Vnd leyden durch gatz wellen Ettlich
tuen das des abents so sy bedenkhen ir sunde
der sy desselbn tags getan haben er denn s
sich slaffen legen ob zu ainer anderen zeitt
ein d' sy paz darzue gestehtt sein Ettlich
sewmig vnd nachlessig leut tun das am
Suntag oder auch an anderen vierttagen
auf ain ganze warten so sy sich ergeben zu
der liebe gotz vber alle ding Ettlich tuen der
so sy prechtn wellen ob vmbsen herren empfahen